

# Achtung Grundposition bitte !



**MESSKIRCH(rer) Plie´, releve´, reverence... beim Ballett wird französisch gesprochen. Und ganz selbstverständlich folgen die kleinen**

**Elevinnen den Anweisungen des Ballettmeisters Tasso Georgopoulos.**

*Kein Gewisper und Gekicher, sondern konzentrierte Arbeit an der Stange. Und Konzentration ist auch von Nöten um die Übungen korrekt auszuführen.*

*Im Geiste versucht die SZ-Mitarbeiterin den Anweisungen, zu folgen und muß sich eingestehen, vieles würde bei ihr nicht annähernd so grazil*

*aussehen. Die Mädchen, im Schnitt sind alle schon sechs, sieben Jahre in der Ballettschule stehen an der Stange und machen ihre plies -„Herr Tasso“*

*korrigiert hier und da die Haltung und lobt seine Schützlinge: „ Jetzt sieht man, daß ihr Ballett macht.“*

*Anmutig bewegen sie sich zur Musik,..den Hals strecken, Kopf schön hoch, die Schultern gerade den Po fest.... und eins, zwei drei, vier sehr schön.“*

*Zwischendurch bindet der Ballettlehrer schnell einmal ein Schuhbändel neu. Nach so viel Anspannung dürfen die kleinen Tänzerinnen dann ein wenig*

*ausruhen. Die Stangen werden zur Seite gestellt und die Kinder setzen sich, oh Wunder, ohne besondere Aufforderung in 3er-Reihen auf den Boden.*

*Tasso Georgopoulos erläutert derweil der SZ-Mitarbeiterin und den Kindern "Ballett braucht Kraft, die Kinder müssen eine ungeheure Kraft in den*

*Beinen haben.“ Wie man dazu kommt, wird sogleich demonstriert. Mit bis in die große Zehe gestreckten Füßen sitzen die Kinder kerzengerade da, der*

*Rücken gerade, Arme leicht vom Körper weg... und bleiben! Wieder lockern und noch einmal. Die Dehnungsübungen sind anstrengend, und wenn*

*bislang die Mitarbeiterin noch vermutete, daß die Kinder aufgrund ihres Zuschauens so still sind, wird jetzt deutlich: Zumindest jetzt haben sie gar keine*

*Zeit zum plaudern, denn bei den Übungen zum Spagat ist volle Konzentration angesagt*

*Bei jeder drückt sich die Anspannung anders aus, die eine presst die Lippen zusammen, die andere beisst sich ein wenig auf die Unterlippe- nur wenige haben ihr Gesicht unter Kontrolle. Wer einmal Gelegenheit hat, eine Ballettstunde zu verfolgen, dem muß klar werden, wie viel Arbeit dahinter*

*steckt, wenn die Profis einmal elegant ein anderes Mal einem schwungvollen Sprung in den Spagat gehen.*

*Nach diesen Übungen hört man doch ein erleichtertes "puh" und kräftiges Ausatmen.*

*Herr Tasso gönnt seinen Elevinnen wieder eine kleine Erholungspause und erklärt: "Die Kinder müssen hart an sich arbeiten, wenn sie richtiges Ballett*

*tanzen wollen. Es gehört sehr viel Liebe zum Tanz und zur Musik dazu und natürlich auch Disziplin. „Apropos Tanz, wann tanzen sie denn nun endlich?*

*Jetzt, nach so viel Technik, proben die Mädchen ihren Tanz, den sie zu der alljährigen Ballettaufführung zum Ende des Schuljahres in der Stadthalle*

*aufführen werden. „Aufstellung bitte“, und flugs nimmt jede Position ein. Zu einer wunderschönen Melodie beginnen die Kinder ihren Tanz, und da eine*

*der Elevinnen heute fehlt, übernimmt Herr Tasso ihre. Position ;,;Das macht ihr schon sehr schön", ermutigt der Ballettmeister und richtet hier und da*

*wieder einen Kopf oder einen Arm. In den letzten fünf Minuten dürfen die Kinder improvisieren -aus dem Kassettenrecorder klingt moderne Musik. Etwas*

*verschämt stehen die Mädchen rum, keine traut sich so recht, die meisten etwas ratlos. Erst als Tasso Georgopoulos zu tanzen beginnt, machen sie*

*mit, folgen seinen Bewegungen, und die SZ-Mitarbeiterin, die sich jetzt am liebsten anschließen würde, denkt: Gelernt ist halt gelernt; egal ob*

*klassisches oder modernes Ballett, oder auch die Tänzerinnen oder Tänzer eines Revueensembles wer eine fundierte Ballettausbildung durchlaufen*

*hat, bewegt sich beim Tanz immer mit Eleganz, Ausdruck und Kraft.*

**SCHWÄBISCHE ZEITUNG am Samstag, 6. Juni 1998**